reformierte
kirche winterthur
mattenbach

Handbuch Ökumene, Mission und Entwicklungszusammenarbeit (OeME) der Ev.-ref. Kirchgemeinde Winterthur Mattenbach

Inhalt

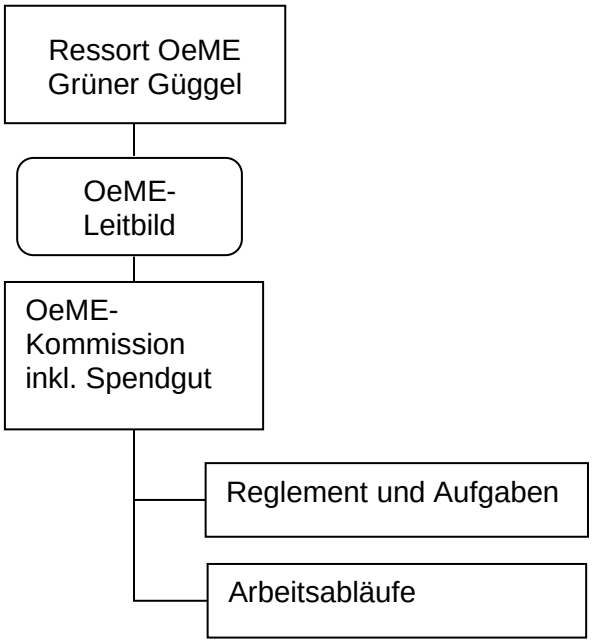
Vision und Leitbild 2
Organisation und Strategie 3
Reglement und Aufgaben 3
Arbeitsabläufe 5
Glossar 6
Zusammenfassung 8

Genehmigt durch die Kirchenpflege an ihrer Sitzung vom 14.06.2023

Vision und Leitbild

Grundsatz:	Diakonie heisst für uns Hilfe und Zuwendung für Mitmenschen auf der ganzen Welt (weltweite Diakonie). Die Solidarität mit Menschen in Not ist uns wichtig. Wir fördern die Bewusstseinsbildung und pflegen einen verantwortungsbewussten Umgang mit den uns anvertrauten Geldern.
Grundwerte:	Frieden, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung und Versöhnung sind die zentrale Ausrichtung der OeME-Kommission auch in Bezug auf die Zusammenarbeit mit kirchlichen und weiteren Institutionen/Hilfswerken, sowie ihren Partnerorganisationen.
Weltweite Solidarität:	Wir leben weltweite Solidarität bestmöglich und fördern die Bewusstseinsbildung, meist durch Anlässe.
Beziehungen pflegen:	Wir pflegen unsere persönlichen Beziehungen zu Organisationen und Projekten und lassen deren Anliegen in unsere Tätigkeit einfliessen. Wir berücksichtigen die Problematik einer dabei allfällig entstehenden Befangenheit bei der Beziehungsgestaltung und finanziellen Planung.
Soforthilfe:	Wir ermöglichen mit entsprechenden Abklärungen eine unbürokratische Einzelfallhilfe. Bei Katastrophen im In- wie auch im Ausland wird finanziell schnell und unbürokratisch Hilfe geleistet.
Transparenz:	Wir kommunizieren transparent, wohin die Vergabungsgelder fliessen. Wir orientieren auch über Nöte in der Welt und über die konkrete Arbeit in Projekten.
Institutionen/Organisationen:	Priorität haben Vergabungen an christliche Institutionen und Organisationen. Vor allem berücksichtigen wir die Werke HEKS (seit 2021 mit «Brot für alle» zusammengelegt) und Mission 21. In zweiter Linie werden auch Spenden an konfessionsneutrale Organisationen und Hilfswerke vergabt, vorzugsweise, wenn sie in unserer näheren Umgebung stationiert sind oder ein persönlicher Bezug besteht.
Ökologie:	Auf Ökologie und fairen Handel ist im Rahmen des «Grünen Güggels» bestmöglich Rücksicht zu nehmen.

Organisation und Strategie



Die OeME ist im Ressort OeME angesiedelt. Sie orientiert sich am Leitbild. Die OeME-Kommission, in die das Spendgut integriert ist, führt die operativen Aufgaben aus. Diese sind im Reglement grob aufgeführt.

Die Strategie der OeME-Kommission basiert auf der Ausrichtung zur Beteiligungs- und Ermöglichungskirche, welche Willkommenskultur, Zentrumsfunktion und niederschwellige Kontaktmöglichkeiten vorsieht. Die OeME-Kommission hat bewusst ein offenes Ohr für Anregungen aus der Gemeinde. Aus diesem Grund soll der Wirkungsbereich der unterstützten Projekte breit angelegt sein und lediglich dem im Leitbild formulierten Grundsatz bezüglich Institutionen und Organisationen entsprechen.

Reglement und Aufgaben

Grundsätzliches:	Die OeME-Kommission hat innerhalb des Ressorts OeME die Aufgabe, thematische Schwerpunkte im Bereich von Ökumene, Mission und Entwicklungszusammenarbeit (OeME) zu setzen und diese in die verschiedenen Ebenen des Gemeindelebens zu transportieren. Sie übernimmt auch das Spendgut mit der Aufgabe, den Kollektenplan zu erstellen und die Kollekten aus den Gottesdiensten und Kasualien sowie weitere Spenden entgegenzunehmen. Die Überweisung an die Nutzniessenden erfolgt durch das Ressort Finanzen. Die OeME-Kommission orientiert sich in ihren Handlungen am Leitbild.

Aufgaben:

Die OeME-Kommission ist zuständig für die Verteilung des bewilligten Betrages des Stadtverbandes für die weltweiten Vergabungen. Sie setzt sich dafür ein, dass der gesprochene Betrag angemessen ist.

Die OeME-Kommission tritt mit Anlässen an die Öffentlichkeit (Beispiele: HEKS/Bfa-Gottesdienst, Zwingli-Märt, Sammlungen im Zusammenhang mit Projekten).

Die OeME-Kommission verfolgt das Ziel der Bewusstseins-bildung mittels:

- Informationen an die Kirchenpflege über sozial- und entwicklungspolitische Problemfelder sowie über Kollekten- und Spendenziele.
- Informationen über weltweite Projekte, die von der Kirchgemeinde unterstützt werden in der Kirchenpflege, an Gemeindeanlässen (z.B. Kirchgemeinde-versammlung) und in den Kommunikationsorganen unserer Kirchgemeinde.
- Informationen für Ansagen von Kollekten in den Gottesdiensten, vertreten durch Pfarrpersonen oder andere beteiligte Personen.
- Ressortpatronat der Kirchenpflege-Ressortleitung OeME fürs Café International (Diakonie Bereich «Interkulturelle Begegnung») ohne spezifische Aufgaben.

Die OeME-Kommission wählt 2-3 Projekte aus, die über eine längere Zeitphase begleitet werden und beantragt diese bei der Kirchenpflege

- Bei der Auswahl wird auf die Überprüfbarkeit von Zielen geachtet.
- Die ausgewählten Projekte werden kommuniziert, indem geeignete Kanäle und Gefässe gewählt werden.
- Projektunterstützung: durch Kollekten und Anlässe.
- Mittragen: Verantwortung und Kontinuität während der gesamten Zeit der Unterstützung.

Fürs Spendgut informiert sich die OeME-Kommission über Institutionen und Organisationen im kirchlichen und nichtkirch-lichen Umfeld, die auf Spenden angewiesen sind.

Weiter sorgt sie dafür, dass die Vergabungen ein breites Spektrum an Institutionen berücksichtigen, die Menschen im In- und Ausland in schwierigen Situationen unterstützen.

Sie setzt die Wunschkollekten in den Plan ein und überprüft zu gegebener Zeit die Spendenzwecke aus den festgelegten Gottesdiensten (z.B. Konfirmation, Intermezzo-Gottesdienst, Familiengottesdienst im Alterszentrum Adlergarten) und unterbreitet gegebenenfalls Vorschläge.

Spenden aus Abdankungsgottesdiensten oder private Spenden für unsere Kirchgemeinde sollen verdankt werden, vorzugsweise durch das Sekretariat.

Bei Katastrophen in der Umgebung und weltweit kann die vorgesehene Kollekte in Absprache mit Pfarrperson und dem Kirchenpflegepräsidium ersetzt werden mit einer Kollekte für «Hilfe in unserer Gemeinde».

Struktur:

Die OeME-Kommission setzt sich zusammen aus:

- der Kirchenpflege-Ressortleitung OeME (Präsidium),
- einem Mitglied der Pfarrschaft,
- zwei Mitgliedern der Kirchgemeinde (wovon eine Person das Protokoll führt)
- sowie punktuell einem Mitglied aus dem Sigristenteam (bei Grossanlässen).

Die Zusammensetzung der Kommission wird von der Kirchenpflege genehmigt und die Mitglieder werden gewählt.

Administrative Vorgaben:

Die OeME-Kommission trifft sich jährlich zu vier bis sechs Sitzungen. Zu den Sitzungen wird ein Protokoll erstellt, das an alle Kommissions-Mitglieder sowie die Ressort-Leitungen Finanzen, Aktuariat, Präsidium und das Sekretariat versandt wird.

Sie erstellt jährlich den Kollektenplan sowie den Kollekten-beschrieb und unterbreitet diesen zuerst dem Pfarrkonvent, dann der Kirchenpflege und schliesslich dem Sekretariat. Die Kommission gibt der Ressort-Leitung «Finanzen» den Auftrag, die Kollekten gemäss Arbeitsplan zu veranlassen.

Kompetenzen:

Für eine Soforthilfe stehen **Pfarr- und Diakonieteam sowie der OeME-Kommission in Rücksprache mit dem Pfarr- und Diakonieteam** im Einzelfall CHF 2'000 und jährlich gesamthaft maximal CHF 20’000 aus dem Spendgutfonds zur Verfügung ohne Antrag an die Kirchenpflege.

Darüber hinaus müssen nicht budgetierte Ausgaben bei der Kirchenpflege beantragt werden.

Jährliche Vergabungen (Konto 2520.3636.02) des durch den Stadtverband bestimmten Betrages (CHF 5 pro Mitglied, ergibt in der Periode 2022 - 2026 CHF 14’000 pro Jahr) an verschiedene Institutionen und Organisationen.

Arbeitsabläufe

- Im «informiert.» Ende Februar: Beilage Fastenkalender (Ende Januar) bestellen, Flyer Gottesdienst-HEKS-Bfa in Zusammenarbeit mit Pfarrperson und Katechetin/nen in Auftrag geben.

- HEKS-Bfa-Sonntag im März mitorganisieren, Zöpfe bestellen (Barbara Städeli, 079 900 02 68).
- Erstellen des Jahresberichtes des Vorjahres bis Ende Februar.
- Ökumenischer Suppentag im März: Ende Februar auf Anlass in katholischer Kirche Herz Jesu hinweisen, Flyer beim Sekretariat Herz Jesu einfordern.
- Begegnungsanlass am Tag der Nachbarschaft, letzter Freitag des Monats Mai: mit Diakonie Bereich «Interkulturelle Begegnung» gestalten (wird im Leitfaden der «reformierten kirche kanton zürich» unter «Migration & Integration» und «Interreligiöser Dialog» eingeordnet).
- Zwingli-Märt, letzter Samstag im Oktober: über die langjährigen Unterstützungsprojekte informieren.
- Erstellen des Budgets für das kommende Jahr bis Mitte August (Präsidium Kommission OeME): Ausgaben budgetieren für Lebensmittel, Material, Entschädigung Referent:in.
- Kollektenplan des Folgejahres und Liste der Vergabungen des laufenden Jahres zur Kirchenpflegesitzung im November erstellen.

Weitere Administrativ-Abläufe bei allen Anlässen:

- Freiwilligen-Einsatzstunden gleich nach dem Anlass notieren (müssen Ende Jahr der Leitung Freiwilligenarbeit gemeldet werden, zur Erfassung der Freiwilligenstunden für die gesamte Kirchgemeinde).
- Persönliche Ausgaben notieren und abrechnen für die Rückerstattung der Spesen.
- Liste führen zur Abrechnung der Sitzungsgelder.

Glossar

Gemeindegottesdienst	Auszug aus der Kirchenordnung (Art. 7.2 KO): «Sie gestaltet den Sonntag als Zeit des Hörens und der Besinnung sowie der Gemeinschaft und der Gastfreundschaft.»
Kasualiengottesdienst	Kasualie oder Amtshandlung ist eine kirchliche Handlung oder Veranstaltung, die von einer Pfarrperson für bestimmte Einzelpersonen oder Gruppen durchgeführt wird. Das Wort ist abgeleitet von lat. *casus* "Fall", d. h. die Kasualie wird "im Einzelfall" bzw. "bei Bedarf" ausgeführt. Es sind dieses im Besonderen: Taufe, Konfirmation, Heirat (Hochzeit), Beerdigung (Bestattung), oder Traujubiläen.

	Kasualien (vor allem Konfirmation und Taufe) können auch mit einem normalen Gemeindegottesdienst verknüpft sein (Auszug aus Wikipedia, http://de.wikipedia.org/wiki/Kasualien). Bei uns wird in erster Linie Hochzeit und Beerdigung verstanden.
Kollekten	Auszug aus der Kirchenordnung (Art. 39 KO): «In jedem Gottesdienst wird eine Kollekte erhoben. Sie ist Ausdruck des diakonischen Auftrages und der Verbundenheit mit der weltweiten Kirche.» Der Kirchenrat stellt den Kirchenpflegen jeweils im September einen Kollektenplan für das kommende Jahr zu. Er ordnet jährlich rund zwölf Kollekten an, die in allen Kirchgemeinden zu erheben sind. Der Kirchenrat empfiehlt ausserdem eine Reihe von Institutionen und Aufgaben, die mit der Landeskirche verbunden und auf finanzielle Unterstützung angewiesen sind. Darüber hinaus kann die Kirchenpflege über den Zweck der kirchlichen Kollekten bestimmen.
Leitbild	Ein Leitbild enthält die wichtigen Werte, die eine Organisation oder Unternehmung verkörpert. Diese Werte bilden die Grundlage für das Verhalten der Mitarbeitenden. Strategien basieren auf diesem Leitbild.
OeME – Oekumene, Mission und Entwicklungszusammenarbeit	**Drei Begriffe – ein Anliegen** (aus der OeME-Dokumentation „Fenster zur Welt“ der Evangelisch- reformierten Landeskirche des Kantons Zürich) **Ökumene** ist die Suche nach verbindlicher Gemeinschaft unter den Kirchen. Ökumene im weiteren Sinn strebt nach einer Kultur des Dialogs mit allen Menschen. (Das griechische Wort «oikoumene» bezeichnet die ganze bewohnte Erde.) **Mission** bezeichnet heute ein Netzwerk von christlichen Kirchen aus allen Teilen der Welt. Die Verkündigung des Evangeliums und die diakonische Arbeit sind Sache der Kirche an ihrem Ort. Durch finanzielle Unterstützung, Erfahrungsaustausch und gegenseitige Anteilnahme unterstützen und ergänzen sich die Kirchen in diesem doppelten Auftrag. **Entwicklungszusammenarbeit** strebt ein Leben in Würde für alle Menschen an. Wenn die Güter dieser Erde gerecht geteilt werden, hat es für alle genug. Eine nachhaltige Entwicklung bei uns und in den Ländern des «Südens» gibt auch unseren Nachkommen eine Chance, an den Reichtümern dieser Erde teilzuhaben.
Projekt	Es wird der Begriff im Zusammenhang mit Entwicklungszusammenarbeit verwendet. Ein Projekt im Ausland setzt dort an, wo die lokale Bevölkerung es wünscht und braucht. Möglich wird dies durch die Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen vor Ort. Ein Projekt wird während einer gewissen Zeit (mehrheitlich 3-5 Jahre) unterstützt und begleitet. Ziel ist die Entlassung in die Selbständigkeit bzw. die geklärte und dauerhafte finanzielle Trägerschaft.

Soforthilfe	In Notfällen (z.B. Katastrophen) muss eine rasche und unbürokratische Hilfe erfolgen können. Gelder können aus dem Spendgutfonds bezogen werden. Die Entscheidungskompetenz liegt bei der OeME-Leitung bzw. der Kommission.
Spendgut	Kollektengelder, die für die «Hilfe in der Gemeinde» erhoben wurden, fliessen dem Spendgutfonds zu. Dieser darf nicht für Ausgaben verwendet werden, die durch Steuermittel zu decken sind. Die Kirchenpflege regelt die Verfügungsbefugnisse bezüglich des Spendguts in Absprache mit dem Pfarramt und den Angestellten im diakonischen Dienst.
Vergabungen	Darunter wird die Gewährung von Beiträgen verstanden, die über den Budgetweg jährlich eingestellt werden (Konto 2520.3636.02). Die Landeskirche bietet auf ihrer Webseite Entscheidungshilfen und Kriterien an, nach denen man sich bei der Vergabe von Beiträgen richten kann.
«Wunschkollekten»	Bedeutet, dass diese Kollekte nicht von der Kommission OeME festgelegt wird. Die Pfarrperson des entsprechenden Anlasses meldet die gewünschte Kollekte der Leitung OeME sowie dem Sekretariat. Bei ökumenischen Gottesdiensten bestimmen die am Gottesdienst beteiligten Personen die Kollekten selbständig und sorgen für die Ansage.

Zusammenfassung

Die Perspektive «Oekumene, Mission und Entwicklungszusammenarbeit» (OeME) sieht die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Winterthur Mattenbach als Teil der weltweiten Kirche.

Unser Auftrag ist im Leitbild festgehalten.

Die Aktivitäten der OeME-Kommission betreffen die Vergabung und Aktionen, mit denen sie mit ihren Anliegen an die Öffentlichkeit tritt. Hauptsächlich geht es um den durch den Stadtverband bestimmten Betrag (CHF 5 pro Mitglied), welcher jährlich in Kompetenz der Kommission an verschiedene Institutionen und Organisationen vergabt wird, sowie um das Aussuchen der langjährigen Unterstützungsprojekte. Mit Aktionen und Verantstaltungen wie HEKS-Bfa-Gottesdienst, Zwingli-Märt und weiteren wechselnden Anlässen fördert die OeME-Kommission in der Bevölkerung das Bewusstsein für Anliegen aus anderen Teilen unserer Welt.

Grundsätzlich beschreibt das Reglement die Tätigkeiten der Kommission. Andererseits sollte sich die Kommission genügend Zeit und Raum nehmen, immer wieder ihr Selbstverständnis zu definieren und ihr Wirken und Handeln als Teil der weltweiten Kirche zu reflektieren und weiter zu geben. Transparenz und Öffentlichkeitsarbeit sind daher besonders wichtig.

Integriert in die Kommission ist das Spendwesen, welches verantwortlich ist für das Spendgut-Management. Dazu gehören vor allem das jährliche Erstellen des Kollektenplanes und der Kollektenbeschriebe für die Gottesdienste.

Dieses Handbuch hält die Arbeitsbereiche sowie ergänzend die Arbeitsabläufe fest.

Änderungen:

[Datum] [Beschreibung der Änderung]: